



Bild: Stockphoto

## Demenz besser verstehen lernen

**A**ls Arno Geiger 2011 das Buch „Der alte König in seinem Exil“ herausbrachte, war er einer der ersten, der die Alzheimerkrankheit seines 83-jährigen Vaters berührend und einfühlsam, überaus warmherzig und manchmal auch sehr komisch literarisch zur Sprache gebracht hat. Demenzielle Erkrankungen wie beispielsweise Alzheimer lösen die Erinnerungen der Erkrankten langsam auf und führen dadurch zu einer zunehmenden Orientierungslosigkeit in der Gegenwart. Diesen Prozess zu verstehen, ist eine wichtige Voraussetzung dafür, Erkrankte zu begleiten und mit ihnen in einem lebendigen Austausch zu bleiben. Das macht nicht nur Arno Geiger in seinem Buch deutlich, sondern das ist auch die Erfahrung, die viele pflegende Angehörige teilen. Sobald verstanden wird, wie und warum sich das Verhalten von Erkrankten verändert, was dies auf der geistigen und emotionalen Ebene auslöst, ist es auch möglich, den ei-

genen Umgang und das eigene Verhaltensrepertoire darauf hin besser anpassen zu können.

### Offen und ohne Scheu über Demenz sprechen

Mehr wissen heißt letztlich auch, besser helfen und mit der eigenen Betroffenheit besser umgehen zu können. In unseren 4-tei-



Bild: St. D. St. Georgen

## Demenz-Seminar

Wenn auch Sie Interesse haben, dieses Bildungsangebot in Ihren Ort zu holen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:  
Mag. Christa Wieland,  
Tel: 0662-872691-17 oder  
E-Mail: [christa.wieland@sbw.salzburg.at](mailto:christa.wieland@sbw.salzburg.at)

ligen Demenz-Seminaren geht es genau darum: Medizinisches Wissen zu vermitteln, die psychische Befindlichkeit und das veränderte Verhalten von Betroffenen zu beleuchten und Handlungskompetenzen für den Umgang mit an Demenz Erkrankten zu gewinnen.

Ausgehend vom Sozialen Hilfsdienst der Gemeinde St. Georgen haben Prim. Dr. Olaf Rossiwall, Dr. Helga Schloffer und Sonja Schiff ihre langjährigen Erfahrungen und Erkenntnisse mit Interessierten ausgetauscht, viele Anregungen für den Alltag und das Zusammenleben mit demenziell erkrankten Menschen vermittelt und darüber hinaus ein Forum geschaffen, in dem offen und ohne Scheu über Demenz gesprochen werden kann.

Wie schon in anderen Gemeinden waren auch hier die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher überaus positiv. Wir sind überzeugt, dass diese Form der Informationsweitergabe und Wissensvermittlung viel dazu beitragen kann, die Lebensqualität aller Beteiligten zu verbessern. (CW)

Prim. Dr. Olaf Rossiwall (re.) mit einigen Teilnehmenden aus St. Georgen.